

Bewegte Zeiten

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **5 (1992)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

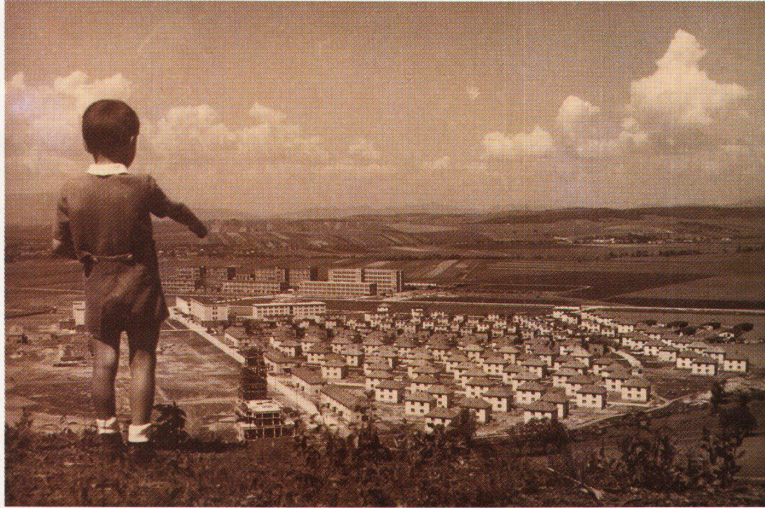
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

HOCHPARTERRE NR.10, Oktober 1992



Titelseite: fotografiert von Dominic Büttner

Aus der «grünen Wiese» gestampft: Tomás Bat'as «ideale Industriestadt» im tschechischen Zlín

FUNDE / EREIGNISSE

FUNDE	6-11
EREIGNISSE	16-20

TITELGESCHICHTE

BÜRO 1: Die Energiesparmaschine und der Planungsweg dazu. BÜRO 2: Grossraum oder Einzelzellen, ist das noch die Frage? Nein! sagen die Kombi-Bürolisten. BÜRO 3: Rädchen im System, Beamtenseele oder Geniessende – für alle gibt's die passenden Möbel. Und was passiert mit den LEEREN BÜROS? fragen wir zu guter Letzt.	24
---	----

REPORTAGEN

BOTTA IN ZÜRICH: Nicht nur als Architekt gibt Mario B. nun seinen Einstand in Zürich: Für das Opernhaus hat er das Bühnenbild zu Tschaikowskys «Nussknacker» entworfen.	38
BAT'A-STADT ZLÍN: Das Modell einer Industriestadt, gebaut zwischen den Kriegen	48
DIE TRADITION IST TOT: Eine Leichenrede von Benedikt Loderer	52
DING: Schweinswürstchen	54
ORT: Spaziergang zum Freiheitsbaum	55

ALTE WAHRHEIT IN NEUER LAGE: Die 4D-Bauweise von Kamm und Kündig	61
SPAREN – SELBSTVERSTÄNDLICH, ABER WO? Ein Rechnungsexempel zum Wohnungsbau	64

BRENNPUNKTE

TECHNOPARK: Das Zürcher Gewerbehäus zur Förderung des Technologietransfers ist bezugsbereit	72
«BLIND»: In Nürnberg und Erlangen startet eine Wanderausstellung mit jungen Schweizer Fotografen	74
TÖFF: Eine Motorradfabrik in der Ex-DDR zieht den Hals aus der Abwicklungsschlinge	76
UNHEIMELIG VIEL-FARBIGES HOLZ: Steidls neue Uni auf dem Eselsberg in Ulm	78
ALESSI SUCHT TALENTE: Ein «Grosser» will dem Nachwuchs den Markt öffnen	80
WERKSTATT: Flechten – weitab vom Ballenberg	82
WETTBEWERB: Corporate Design	83
BAUEN IST GUT – UNTERHALTEN IST BESSER: Wie der Unterhalt das Geld für Neubauten frisst	90
HAUS UND HOF: Licht und Leuchten	92
KOMMENDES/	94
STELLEN	100

Bewegte Zeiten

«Hochparterre» lebt. Das zeigt sich daran, dass sich das Heft bewegt. Genauer: Es gibt Personalbewegungen zu melden. Yvonne Fehr-Schwager, die als Verlagsleiterin «Hochparterre» duchs erste Jahr seiner Selbständigkeit gesteuert hat, wird bei Jean Frey AG Projektaufgaben übernehmen. Sie brachte unser Schiff in den Kanal der finanziellen Tugend, dorthin, wo nicht mehr ausgegeben als eingenommen wird. Die neue Verlagsleiterin heisst Sarah Mengis. Sie steuert denselben Kurs.

Auch beim Inserateverkauf gab es einen Wechsel. Neu betreut nun ASSA, die Schweizer Annoncen AG, Filiale Aarau, unser Heft. Unter der Direktion von Werner Hirschi sind Alexander Ferrara als Verkaufsleiter, Marcel Egli als Product Manager und Paolo Franzoni als Anzeigenverkäufer für «Hochparterre» tätig.

Die Zeit, «Hochparterre» zu verlassen, ist auch für Barbara Seiler gekommen. Sie ist bei uns in die Lehre gegangen, war Gast in Ringiers Journalistenschule und ist seit Juni diplomierte Journalistin. Barbara Seiler arbeitet nun beim Schweizer Radio DRS.

«Sonderfall? - Die Schweiz zwischen Réduit und Europa» heisst eine Ausstellung über Politik, Geschichte und Kultur der letzten fünfzig Jahre Schweiz im Landesmuseum in Zürich (geöffnet noch bis 15. November). An der Darstellung des Sonderfalls mitgewirkt haben auch zwei Frauen aus dem «Hochparterre»-Team. Katri Burri war Bildredaktorin des Katalogs, Trix Stäger hat mit Basil Hangartner das über 300 Seiten dicke Buch gestaltet.

Still und friedlich haben wir übrigens den Abonnementspreis erhöht. Von 70 auf 75 Franken. Die Teuerung läuft, und wir können ihr nicht enttrinnen. Alles in allem: Änderungen sind gesund und erhalten die Spannkraft. Davon ist überzeugt

BENEDIKT LODERER